

Tipp des Monats – Juni 2018

Kuhflüsterer.

An vielen Orten werde ich "De Kuhflüsterer" genannt.
Das ist an sich eine Ehre, aber eigentlich Unsinn natürlich.

Was wahr ist, ist, dass ich die Kuh für eine lange Zeit bekommen kann, wohin wir sie schicken wollen.

Ich kenne keinen Stock oder schreie.

Was hilft, ist zu versuchen zu denken, was eine Kuh denkt.

Denn die Kuh muss oft irgendwo von ihrem vertrauten Bereich zu dem gehen, was sie nicht weiß und nicht will. Zum Beispiel zum ersten Mal im Melkroboter. Dies gilt aber auch für den Umzug in den Stall, von einer Gruppe, von einem Stroh Box, in eine Klauenpflegebox, usw.

Deshalb grübelt die Kuh darüber, ob es auch Fluchtmöglichkeiten gibt! Zurück in ihre sichere Umgebung. Das ist auch tief in der Natur.

Eine Kuh Schlagen mit der Hand oder Stick (oder Schock ..), sorgt dafür, dass die Kuh sich konzentriert auf wo sie geschlagen wird, wo es weh tut, so auf dem Rücken oder Arsch, und nicht wirklich darauf zu achten, wohin sie gehen muss.

Wir stellen zuerst sicher, dass die Möglichkeit, nach links oder rechts zu fliehen, unmöglich ist.

Gitter, am liebsten die bewegen können, sind für die Kuh sehr einfach und klar: Nag Links oder rechts geht nicht.

Indem sie mit dem Schwanz in der Hand hinter der Kuh steht, weiß der Kuh, dass es auch nicht zurück geht.

Dann warte ich normalerweise, bis die Kuh sieht, wohin sie gehen kann (und muss).

Und dann reicht oft ein freundlicher, aber dringender Schub.

Das kann zwar etwas länger dauern, aber gibt für Kuh- und Viehhalter viel weniger Stress.

Die Kuh wird sich besser an ihren ersten Besuch erinnern, und Sie werden verstehen, was das wert ist!

Und der Bauer sieht seine Kühe sehr ruhig die neue Situation erleben, und das ist sehr gesund ☐

Also auch hier: "Wenn die Kuh selbst die Entscheidung machen durfte (zwischen Stock oder Gitter, Treibetore), wusste sie es!"